

REDAKTOR verwarf sich in aller Form gegen die Unterstellung, als ob die SA. und SS. eine Belastung des politischen Lebens Deutschlands dargestellt hätten.

Braunschweig, 15. April. Zu Gerüchten, die davon wissen wollen, daß Adolf Hitler aus seinem Wunsch aus dem braunschweigischen Staatsdienst wieder ausgetreten sei, teilt der braunschweigische Innenminister Lagas auf Anfrage mit, daß dem Staatsministerium von einer solchen Absicht Hitlers nichts bekannt sei.

Landtagsabgeordneter Studentowski freigelassen

Leipzig, 15. April. Wegen seiner Rede, die er am Mittwoch im Leipziger Zoo gehalten hatte, wurde, wie bereits gemeldet, am Donnerstagmorgen der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Studentowski festgenommen.

Volksdienst gegen SA-Verbot

Prag, 15. April. Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Strachanow erklärte gestern abend in einer Volksdienstversammlung in dem SA-Verbot, daß die Einrichtung von Privatarmeen durch einzelne politische Parteien in der Tat

eine Bedrohung der allgemeinen Sicherheit darstelle. Die Maßregel der Auflösung der SA. habe aber unter dem schmerzlichen Verdacht einer Einseitigkeit, die durch das bisher bekanntgewordene Material in keiner Weise gerechtfertigt erscheine.

Auflösung der Danziger SA?

Warschau, 15. April. Das Verbot der SA. in Deutschland hat den nationaldemokratischen Kurier Warschau 11 auf den Gedanken gebracht, die polnische Regierung müsse bei dem Danziger Senat die gleichen Maßnahmen gegen die SA. in der freien Stadt Danzig verlangen.

Danzig, 15. April. Der Danziger Senat hat im Zusammenhang mit dem reichsdeutschen Verbot der SA. für das gesamte Staatsgebiet die Veranstaltung von Umzügen und Versammlungen politischen Charakters unter freiem Himmel bis auf weiteres verboten.

Die Schrumpfung der deutschen Einfuhr

Berlin, 15. April. Die Entwicklung der Ein- und Ausfuhr im deutschen Außenhandel zeigt immer deutlicher die Spuren der allgemeinen Umstrukturierung des Handelsverkehrs der Welt.

Am einzelnen sind folgende Ergebnisse für März festzustellen: Die Einfuhr ist um 77 Mill. auf 361 Mill. Reichsmark gesunken. An dem Rückgang sind die Rohstoffe mit 42 Mill., die Lebensmittel mit 20 Mill., die Fertigwaren mit 15 Mill. Reichsmark beteiligt.

Die Finanzhilfe für die Donaufstaaten

Genf, 15. April. Der Völkerbundsrat unter Vorsitz von Paul Doumer nahm heute in öffentlicher Sitzung die Vorschläge des Finanzausschusses über die Hilfsmaßnahmen für Desterreich, Ungarn und Bulgarien ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Morgen Sonnabend, Anrecht B: „Die Macht des Schicksals“ von Verdi mit Wilhelma Urspruch, Lorenz, Burg, Nilson, Ermold, Jessita Kocirik, Böhm, Lehmer.

Sonntag (17.), außer Anrecht: „Tannhäuser“ mit Taucher in der Titelpartie, Elise Zinsner, Margit Bolzer, Baber, Schöffler, Dietrich, Nilson, Erna Berger.

Wochenplan der Sächsischen Staatstheater Opernhaus

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Sonntag, außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Montag, Anrecht A: „Ariadne auf Naxos“ (8 bis gegen 10 1/2).

Kreditbank schleunigt geregelt und daß eine strenge Devisenkontrolle und im Zusammenhang damit eine Beschränkung der Einfuhr nach Desterreich durchgeführt wird.

Der österreichische Gesandte erklärte, daß die österreichische Regierung die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen werde.

Er machte aber den grundsätzlichen Vorbehalt, daß Desterreich die vom Finanzausschuß geforderten Maßnahmen nur in dem Sinne des Völkerbundsdrats am 12. April beschlossenen gemeinsamen Vorgehens der Großmächte und der allgemeinen Aktion zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Mitteleuropas annehmen könne.

In der Aussprache hatte der griechische Ministerpräsident Venizelos betont, daß die Vorschläge des Finanzausschusses keineswegs ausreichend seien, daß Griechenland eine Anleihe von 50 Millionen Dollar brauche und der Völkerbund für die Auslandsschulden auf fünf Jahre eingestuft werden müsse.

Der Danzig-polnische Einfuhrstreit

Danzig, 15. April. Der Danziger Senat unterbreitet dem Völkerbundskommissar Graf Grauna einen Antrag mit dem Eruchen, eine Einheitszölle zu fassen, die unter anderem betragen soll: Die freie Stadt Danzig hat das Recht, Waren, die für den Bedarf ihrer Industrie, Landwirtschaft und des Handels im Rahmen ihrer Produktionsfähigkeit nach dem Gebiet Danzig zur Einfuhr auszulassen.

Deutliches und Sächsisches

Wetterbericht bei schwankenden Temperaturen

Die Witterung der vergangenen acht Tage war wenig erfreulich. Der Kampf zwischen der Warm- und der Kaltfront, charakteristisch für diese Übergangsperiode, ließ Beständigkeit nicht aufkommen und endete immer wieder rasch mit dem Siege kalter Luftmassen.

Die tiefe Aufeinanderfolge von Druckwellenbergen und -tälern, wie sie sich durch Steige- und Fallgebiete — Maxima und Minima — zum Ausdruck bringt, wird sich wohl auch in der kommenden Woche noch fortsetzen.

Wanderung durch Chile

Der Verband „Deutschland-Spanien“ bot nach längerer Pause in der Technischen Hochschule wieder einmal einen wertvollen Vortrag über Chile vor Vertretern der Ministerien, des sächsischen Konsulats und vieler interessierter Korporationen.

Reichsverband des Arbeitssamitpersonals

Der Reichsverband des Reichsverbandes des Arbeitssamitpersonals — der Verband ist korporatives Mitglied des Deutschen Beamtenbundes — hielt in Dresden eine Vorstandssitzung ab.

Teilnahme an der Ausstellung

Teilnahme an der Ausstellung. Besonders die Abteilung bildender Kunst, die Werke mit Goethe eng verbundener Künstler zeigen soll, wird aus Privatbesitz stark bereichert werden.

Tanzabend Paulin in Weihen

Tanzabend Paulin in Weihen. Vor einem vollen Saal zeigten bei einem Gastspiel in Weihen der bekannte Tanzkünstler der Dresdner Staatsoper, Peter Paulin, und seine Gattin erneut, welche hervorragende schöpferische Kräfte sie aus künstlerischem Gebiet zu entlocken vermögen.

Gesangskonzert in Naupen

Gesangskonzert in Naupen. Mit einem musikalischen „Goethe-Abend“ erwartete sich der 1842 gegründete Naupener Männergesangsverein ein Verbleib, nicht allein darum, weil die flug aufgebaute Vortragsfolge wertvolles Liedgut zu Goethes Liedern aus verschiedenen Zeitaltern vermittelte, sondern weil es Bundesvorsitzender Bruno Richter mit seinen vortrefflich gesungenen Sängern auch verband, den Chören wirkungsvollere Deutung zu geben.

Die Dresdner Goethe-Ausstellung

Die Dresdner Goethe-Ausstellung, die die Sächsische Landesbibliothek und das Sächsische Kabinett vorbereiten, wird als Sommerausstellung des Sächsischen Kunstreises auf der Brühlischen Terrasse am 4. Juni eröffnet werden.

Man nennt mich **Mimi!**
ROMAN VON RICHARD RIESS U.
THEODOR BLANCK

„Aha“, flüchte er und lachte kurz auf. Dann wandte er sich an den vor ihm Stehenden und sagte fast väterlich: „Also, Emil, was erzählst du mir, woher der Jäger stammt?“ Emil brummte: „Wenn Sie so schnell sein, werden Sie auch die Aeneas wissen.“ Emil wäre am liebsten dem Kapitän an die Gurgel gefahren. So ein Pech war wahrhaftig grenzenlos. „Zeit ist mir mit der Bürgermädchen einzuhalten habe, jetzt alles schief.“ Der Kapitän gab dem Maschinisten eine Order, und wenige Minuten später sah Emil Mäde bereits in einer kleinen Zelle. Sie gestiel ihm noch bei weitem weniger als die am Alexanderplatz, die er mit so großer Hast verlassen hatte. Aber schließlich lächelte er: „Nicht mal gefesselt haben sie mich. Die Brüder wer'n es nie zu was bringen, wenn sie so leichtsinnig sind.“ Und dann mürrte er das Vulkane und stellte befriedigt fest: „Nicht sei Dank hab' ich mir mein Bauch bei der Deutschnacht abtrainiert.“

8. Fortsetzung
Erstes Kapitel
Villa Mantegna

Eine leichte Brise kühle das Wasser des blauen Comer Sees, den der Glanz der Nachmittagssonne überstrahlte. Ein Ruderboot teltete aerubium die Blüten.
Mimi, die in Gaudenabbia den alten Bootsmann gedungen hatte, freute sich des noch nie genossenen Anblicks südlicher Natur. Sie hatte die Raftenmühe neben sich gelegt, und der Seewind spielte mit ihrem Haar. Erwartungsvoll und glücklich sah sie auf das vor ihr liegende Ziel.
Vor ihren Augen lag eine weit in den See hinausragende hügelige Landzunge. Nur ein einzelnes Haus war hier zu sehen. Matt schimmerte sein Gestein durch einen Wald von Cleander und Rhododendron.

Das ist Mantegna's Heim, dachte sie. Hier sollte sich ihr Schicksal erfüllen? Wie würde er sie empfangen? Dachte er überhaupt noch an sie? Aber Mimi war sich seit der Abschiedsstunde mit Oerlinger klar ihres Wesens bewußt geworden, und sie fühlte, daß dieser Weg zu der Villa dort führte. Und diese Erkenntnis gab ihr die Kraft, alle Bemerkungen zu beiseite zu lassen, die sich in der entscheidenden Stunde vor ihr ankürten.
Das Boot glitt in den von einer Steinmauer eingefassten Hafen. Es leute sich neben ein elegantes Motorboot. Nun stieg Mimi die verwitterte alte Steinrampe empor. Vor einem kunstvollen Eisengitter blieb sie stehen. Ein glatt-rasierter Diener in dunkelblauer Livree führte sie in die Saalenträume, die die beiden Teile des Hauses miteinander verband. Nervös sah Mantegna seinem Diener ins Gesicht. Was sollte jetzt die Störung?

„Ich will arbeiten, Pietro. Was kommt du daher wie ein böser Geist? Was ist so bedächtiges Gesicht?“ Er warf ihm ein Kissen an den Kopf. Pietro kannte seinen Herrn. Er blieb wortlos stehen und wartete. Und wirklich begann Mantegna bald: „Nun, und wer ist gekommen? Wieder eine von den gräßlichen Amerikanerinnen? Sie machen mich nervös mit ihren schwarzen Brillen. Oder ist's eine, der auch ein Mantegna werden möchte mit einer Krabstümme? Mein Gott, ich habe vier Wochen gearbeitet. Ich bin müde, bin gelähmt, ich habe vier Wochen gearbeitet. Sag dem Fremden, ich sei gestorben, sag' ihm, ich sei schlechter Vaude. Ach, sag' ihm doch was du willst.“ Der Sänger schmiß sich auf die andere Seite, daß sein Diwan in allen Wunden kratzte.

„Es ist, Signore, eine junge Dame“, sagte Pietro nunmehr bescheiden zu äußern, „jung und blond und blaue Augen, wie ein Engel.“ Mantegna drehte sich wieder um. Denn plötzlich stand ein Bild vor ihm — Mimi? Unfassend! Berlin war weit, und jene Nacht bei Feder... Oh, in der Nacht wachen und auch die Gefühle, und eine Stimmung scheint uns das Leben zu sein. Kommt aber der Morgen, dann wird wieder alles schal und nüchtern. Mimi! Dasha, sie hatte ihr Verprechen nicht gehalten... und mit einemmal wußte Mantegna, wo seine Unruhe ihre Wurzel hatte.

„Ja, Mensch, was sieht du denn da und gaffst? Was sie doch herein, die Dame. Laßt man eine Dame warten?“ Und sah kam ein Eifer über ihn. Er schlug den Flügel auf

und trommelte eine Fantasie auf die Tasten, eine Fantasie, die unvermittelt in das Lied des Stierkämpfers überging: „Auf in den Kampf, Torero!“ Mimi stand in der Tür. „Derr Mantegna“, sagte sie leise, „Derr Mantegna!“ Da brach der Sänger ab, und zwischen beiden stand Schweigen, wie eine Mauer. Olt hatte sich Mimi später gewundert, daß sie es war, die den Mut fand, diese Mauer zu übersteigen.

„Nun bin ich gekommen, Maestro“, sagte sie schlicht. „Es war nämlich sehr schwer. Und ich wäre auch gern neulich in Berlin... aber...“ Jetzt erhob sich Mantegna und ging auf sie zu, und wie er nun seinen Arm um ihren Hals schlang und ihren Kopf an sich zog, und wie er dann mit der linken ihr Haar streichelte, war es, als nehme er Besitz von ihr. Mimi atmete. Sie fühlte sich mit einem Male geborgen und gleichzeitig in Angst. Sie war allein mit dem Mann, den sie liebte, und wußte doch, daß Augenblicke flüchtig sind. Sie aber, die zum erstenmal fühlte, was Liebe ist, hangte davon, daß ihr die nächste Minute das Glück wieder rauben würde.

Mantegna sprach still vor sich hin: „Blonde, kleine Madonna, liebe deutsche piccolo. Nun sehe ich, wie recht der dumme Feder hatte. Deutschland ist ein ehrliches Land. Gestern hat es mir mein Eigentum zurückgeschickt. Nicht der Dieb, denk' dir nur, Mädchen, nein, das große Deutschland selbst. Es ist merkwürdig. Und jetzt schickt es mir dich. Oh, ich liebe Deutschland!“

Er sagte Deutschland und meinte doch Mimi, die immer wieder der Gedanke beunruhigte, er könne ahnen, daß sie und die Komtesse Schneefeld dieselbe Person waren. Mantegna rief seinen Diener: „Den Tee, Pietro, und furchtbar viel zu essen. Unser Gast ist ein kleiner teutonischer Hür. Weißt du? Der verschlingt, wenn es sein muß, den ganzen Mantegna!“ Sein Lachen hallte über den Saalengang. Und wieder zu Mimi: „Vorher aber soll Mantegna's Meister-schülerin seine Bekanntschaft kennenlernen.“ Neugierig folgte Mimi dem Hausherrn durch das, was er eben fiktiv genannt hatte: Aus dem Musikzimmer in den großen Saalraum mit seinen riesigen Gobelins. Von dort in die Bibliothek, deren uralte Bestände viel für die Vorbereiter des Hauses sprachen. Sie sah auch das Schlafzimmer des Künstlers, das des Bettes entriet und als Kuchentische eine breite, mit einem mächtigen Fell bedeckte Matrize zeigte.

„Und weißt du, woher Simfon Mantegna seine Kraft holt?“
„Auch aus seinem Haar?“ lachte Mimi. Denn sicher war die Wärme des süßlichen Derfales nicht dichter und struppiger gewesen, als das schwarze Dicht, das Mantegna's Haupt zierte.

„No, no, rief der Künstler, und führte sie in den Nebenraum. Hier lag eine große Badewanne, in Marmor eingebettet. Draußen aller Art standen, zum Teil mit verrenkten Gelenken, zum Anreiz bereit. An der anderen Seite aber schwanke der Punschball, fürs Vorertraining gerüstet, und fliegende Handschuhe deuteten darauf hin, daß der Hausherr hier fleißig zu üben pflegte. Ein Hause griffeltes Panteln war in einer Ecke zu einer Pyramide getürmt. Mantegna zog einen Vorhangschieber über und führte ein paar Schläge gegen den Punschball.
„Himmel, wenn das ein Kopf wäre!“

Ertaunt sah Mimi das Spiel der Muskeln und erkannte im Künstler den Ableiten. Sie wußte selbst nicht warum, aber mit einem Male kam ihr der Gedanke an Emil. Doch hier unter dem Schutz des Meisters war sie in sicherer Hut. — Dann tranken sie den Tee, und Mimi erzählte von ihrer Heise, den Regensburger Arrischen und dem weislagenden Papagei... nur von Berlinerer schweig sie.

„Hat er dir geweissagt, daß du eine große Primadonna wirst? Komm gleich und sing!“ Er setzte sich an den Flügel. Und wie er sie nun prüfte, wurde er ernst und sachlich, ja fast streng, wenn er sie vermähnen mußte. Dann laßen sie auf der erhöhten Ballustrade, von wo der Blick den See umfing, den die Berge erhaben umkränzte. Mählich fielen Mimis Blide auf ein Frauenbildnis, das in der Ecke hing. Mantegna sah, wie sie zusammenzuckte. Aber diese Bewegung gab ihm auch Veranlassung.

„Dummes Kleines“, schmunzelte er. „Der das ist, wüßte du wissen? Mein Gott, das ist lange vorbei. Weißt du, oft glaubt man, eine Frau sei aus das Leben, und nur die eine Frau... sonst gäbe es nichts auf dieser Welt. Aber nicht du den Himmel dort? Er ist groß und schön. Und dort das Wasser, wo jetzt die Funken tanzen... lauter Diamanten blitzen? Alles schön, wunderbar schön... flücht du? Und doch wenige Stunden nur, dann wird der Himmel schwarz sein, und all die Edelsteine sind verfunken, und der See wird wieder grau und traurig. Siehst du, das ist das Leben. Das ist oft auch die Liebe. Und so war es mit dieser Frau, die einmal Mantegna's Frau war. Nein, sei nicht traurig. Das ist längst vorbei, und die Frau ist weit. Sie stellt sich vor die Neulichen nach hin und tanzt vor ihnen. Doch plul Wir wollen nicht mehr denken an diese Frau. Mimi ist bei

Mantegna, und seine Liebe leuchtet wie die Diamanten dort auf dem Wasser...“

Ganz leise sagte Mimi: „Aber der Abend wird kommen, Karlo. Dann werden auch die Lichter erlöschen. Du sagst es ja selbst. Mantegna's Liebe ist nur wie die Sonne, und ihr Tag ist kurz.“ Der große Mann nahm das kleine Mädchen in seine Arme und mit seinem Auh verbrannte er all die Melancholie, die sie traurig machen wollte. Nein, leig fühlte sie nur dies: Und, wenn sie auch einmal untergeht, die geliebte Sonne, heute ist sie da, und ihr Licht ist schön... so schön...
Zweites Kapitel

Quadrat Vesetos bemerken, der...

Alhambra nannte sich ein der kleinen Vergnügungslokale, wie sie im Ostendviertel des Lago für die Urlaubsmannschaften der vor Vifabon ankernden Schiffe zu Dubenben bereiteten. In der Alhambra wurde ein Programm geboten, gemischt aus Zirkus, Varietés und Kabarett-nummern. Die große Attraktion der zweiten Aprilhälfte aber war Juana, die stärkste Frau der Welt. Im Schmud ihres Muskelpanzers präunte ihr Bild, rosa und gelb, an den Türen des Eingangs, und hier war vermerkt, daß Juana nicht nur als Amazone mit dem Pfeil ins Schwarze treffe, nicht nur als größte Künstlerin der Welt die fähigsten Krieger meistere, nein, daß es keinen Mann, und sei es auch Hercules selber, gäbe, der sie im Ringkampf besiegen könne. Kein Wunder, daß sich die Menge an der Stelle staute und aus der Jazzbandmusik, deren Rhythmen durch die Portiere drangen, auf hervorragende Genüsse schloß, die ihrer barriere. Das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gerade machte ein Regenerimitor seine Spähe. Er wußte das Interessante mit dem Viehlichen zu verbinden, indem er mit zwei diskreten Gefäßen jonglierte und dabei ein obiges Couplet zum besten gab. Die Zuschauer lobten, und da sie zum großen Teil Seelenleute waren, deren Heimat die Welt ist, konnten sie den englischen Rehrhein un schwer mitfassen. Und wie sie erst einmal in Schwung waren, ging auch ihnen der Steyrthimus der Regenerie in die Glieder, und bald häupte, stapfte und hatte die ganze Gesellschaft. Auf der Straße vermutete man wahrheitsgemäß, daß dort eine Gefantenhorde Tanzunterricht nehme. Ruhig aber während, beendete der Regenerimitor seine Nummer. Ihn löste auf dem Podium ein verständig aussehender Südransose ab, der einen Tisch mit Haubengeräten eigenhändig aufbaute und dabei schon seine überaus langen und salftigen Finger sehen ließ. Er führte einige primitive Tricks vor, aber das Unglück wollte es, daß ihm die Schachtel, in der er einen Kanarienvogel verschwinden ließ, aus den Händen glitt und, auf den Boden rollend, ihren eigenen Doppelboden entließ. Die Zuschauer begannen ein Pfeifkonzert. Bergeblisch lächelte Monieur. Ein Bombardement hob an. Als dabei in der Dige des Gesichts ein Würgeloh dem Magier das Toupet von der Glatze riß, stürzte der nun zweimal Entlarvte mit einem allenartigen Sprung nach hinten. Nur langsam beruhigte sich das Publikum. Es mußte nichts, daß der Manager, ein kleiner, dicker Schwarzhäutiger, an die Rampe trat und mit lebhaftem Gebärdenpiel die Seniores und die Senjoritas zu beschwören veruchte. Ja, auch er mußte es sogar dulden, daß ihm eine Protrinde an den Kopf floß. Erst, als er auf den guten Gedanken kam, das Würgeloh in den Mund zu stecken und laugend sich zu verneigen, schlug die Stimmung um. Und außer freischwebendem Lachen schollen ihm Rufe entgegen:

„Wo bleibt Juana? Wo bleibt Juana? Juana?“ Endlich kam sie: ganz in Weiß und Rot, wie es die Plafate versprochen hatten. Rot das Trifot und gelb die Arme, die einen Biexps von männlicher Kraft spielerisch sehen ließen. Rot auch das Gesicht, dessen Falten die Schminke deckte, und gelb das Haar darüber, das um eine Kränze greller gefärbt war, als die Natur es je vermag. Juana hatte lilaige Schweinängeln, aber ihr Gesicht war früher sicherlich einmal hübsch gewesen. Seine einst puppenhafte Niedlichkeit war freilich leicht schwammig geworden. Einst mochte das Stupnaschön sich red aus den Wangen erheben haben, nun lag es warm abgedrückt, unter ihrer schwellenden Ankleidung.

„Ich habe die Ehre, Ihnen Fräulein Juana vorzustellen“, vorkannte der Manager. „Sie ist die fähigste und stärkste Frau der Welt, und daß sie auch die jüngste und schönste ist, sehen Sie selbst, Senjores.“ Im Zuschauerraum brodelte es. Die Frau auf der Bühne, so hübsch sie auch künstlich aufgewandt war, warf Pfeffer in das Blut der Seelenleute. Sie klaischten wie beissen und hörten nur zögernd auf, als die Jungfrau ihr gepostertes Dändchen hob und mit halb verschämter Gebärde um Silettium für ihre künstlerischen Leistungen bat. Der Manager hatte sich an das Piano gesetzt, das in diesem Raum durchaus stimmungslos wirkte, denn es war sicher seit Jahrzehnten nicht gestimmt worden.

(Fortsetzung folgt)

Wollen Sie Lebensfreude?

Es ist ein seltener Artikel in unserer Lebensfreudearmen Zeit. Grillen, Sorgen, Pessimismus halten bei einer guten Qualitätszigarre nicht stand. Deshalb haben wir unsere neueste Serie „Lebensfreude“ gekauft. Sie erhalten hier Lebensfreude durch „Lebensfreude“. Preis 8, 10, 12, 15 u. 20 Pfg. Machen Sie einen Gebrauch von diesem Sonderangebot und Sie werden zufrieden sein. Arndt & Hoeg, das Zigarren-Fachgeschäft für jedermann, Seesir. 18 (Staatsbank)

Sehr billig
Pelzaufbewahrung
Huhn & Sohn
Ruf 27852 Amalienstraße 7

Wolle
Münch & Co.
Strümpfe, Strickwaren
Nur Johannstraße
Ecke Schießgasse

Weinstuben
WEISENBORN
Hauptstraße 24
Zeitgemäß niedrige Weinpreise
Gesellschaftszimmer, Festlichkeiten



Strümpfe

Aus großen Einkäufen direkt beim Erzeuger - deshalb so vorteilhaft!

- Damenstrumpf in solider Mako-Qualität, mit verstärkter Spitze und Hochehre Paar 55,-
- Damenstrumpf kleinst. Wascheide in feinfädig. Qual. m. Zehenverstärkung und Hochehre, in modern. Farben, m. klein. Fehlern Paar 58,-
- Damenstrumpf elegant. k.-verdrängtes Erzeugnis, m. vierach. Sohle und Spitze, in d. modern. braunen u. grauen Tönen Paar 78,-
- Damenstrumpf in den bekannt. K'seid. Edelherkaben, Bemberg u. Kültner-Küpfel, extralein gerab., mit unmerk. Fehlfachen Paar 85,-
- Damenstrumpf elegant, dabei strapazierfähig, m. Kanstzeide-Futter und mit verstärktem Zehenloch Paar 110,-
- Damenstrumpf eleg. Fiorqualität, mit Kunstseide platziert und mit doppelter, reinwoll. Sohle Paar 145,-

Zweiggeschäft: Dresden-N
Oschatzenstr. 10/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Verlängert bis einschließlich Montag, 18. April

Thomas-Porzellan-Schau

Täglich ab 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends / Eintritt frei
im Palast-Café am Postplatz

Dekorationen von Fräulein Bleichschmid, Staatliche Kunstgewerbeschule Wien
Blumendekoration: Karl Rülcker, Georgplatz 11
Tischwäsche: Leinenhaus R. Hecht, Wallstraße 6

Sie erhalten 1 Tasse Kaffee, 1 St. Kuchen und 1 Sammelgedeck (Tasse mit Teller), alles zusammen zum Werbepreis v. M. 1.50 (sonst. Ladenpreis für das Gedeck allein M. 2.10)
Gleichzeitig große Porzellan-Tombola v. Rot. Kreuz

Porzellan - Müller
Wallstraße 2 (am Postplatz)

Fesche Pelz-Jäckchen

RM. 60.00, 80.00, 100.00 etc.

Emil Wünscher Frauenstraße 11
Ecke Neumarkt
Gegründet 1865

Meißner Porzellan!
Obersberggasse 9, 1.
Ecke Prager Str., Tel. 11206

25241
unsere Ruf-Nummer
modern, erfolgreich
Ihre Werbung durch
Druckmaschinen der
Graphischen Kunstanstalt
Lipsch & Reichardt
Dresden, Mariestr. 26/28

Wenn Sie Wein trinken
brauchen Sie auch
Süwe Selters

Rönisch-Pianos
24 Waisenhausstr. 24

Wab'se allberühmte
Krem-Pralinen
mit blit. Schokol., füllig
frisch, nur W allen haus-
brake 25, gegenüber d.
„Ita“, Bear. 1885.

Ohne Diät
bin ich in kurzer Zeit
20 Pfund leichter
geworden durch ein einf.
Mittel, welches ich jedem
sehr kostenlos mitteile.
Franz Maria Mast,
Bremen 9 & 7.

Verantw. i. d. redaktionell.
Teil Dr. H. A. Müller, Dr.
Friedrich, l. d. Einzige
Hans Weidlich, Dresden.
— Falls das Verzeichnis der
Leitung infolge höherer
Gewalt, Vertriebsstörung,
Streik, Auslieferung oder
aus einem sonst. Grunde
unmöglich wird, hat der
Verleger kein. Anspruch z.
Bedenkung über die Ver-
antwortung des Verlegers.
Eine Gewähr für das
Erhalten der Angaben
an den angeschriebenen
Tagen liegt auf beiliegende
Zettel wird nicht gegeben.
Das heutige Verzeichnis
umfaßt 6 Seiten.

Strümpfe

Damenstrümpfe
Pr. Wascheide
1.75, 1.50, 20, 0.95

Damenstrümpfe
Pr. Mako
1.25, 0.95, 0.85, 0.60, 0.28

Damenstrümpfe
Pr. Wolle 2.70, 1.95, 1.40

Herrn-Socken
Wolle und Baumwolle
1.50, 0.85, 0.60, 0.50, 0.28

Kinderstrümpfe
Wolle und Baumwolle
1.00, 0.60, 0.50, 0.40, 0.25

Annahmestricke
in Wolle und Baumwolle
als Socken oder einzeln
als Strickgarn, gleich
zum Mitnehmen.
Paar 0.40, 0.50, 0.60, 0.90

Richter
8%, Edeln
Rosenstraße
Ecke Ammonstraße
Bahn 7, 28, 20, 10, 6

2 Rasenmäschinchen
und ein
Fliesen
billig zu verkaufen, letztere
auch in einzelnen, Länge,
Kantenstr. 26, Ruf 1000,
Quierb. Wasserstr. 1. & gef.

Elewände

Verantw. i. d. redaktionell.
Teil Dr. H. A. Müller, Dr.
Friedrich, l. d. Einzige
Hans Weidlich, Dresden.
— Falls das Verzeichnis der
Leitung infolge höherer
Gewalt, Vertriebsstörung,
Streik, Auslieferung oder
aus einem sonst. Grunde
unmöglich wird, hat der
Verleger kein. Anspruch z.
Bedenkung über die Ver-
antwortung des Verlegers.
Eine Gewähr für das
Erhalten der Angaben
an den angeschriebenen
Tagen liegt auf beiliegende
Zettel wird nicht gegeben.
Das heutige Verzeichnis
umfaßt 6 Seiten.

20 Pfund leichter
geworden durch ein einf.
Mittel, welches ich jedem
sehr kostenlos mitteile.
Franz Maria Mast,
Bremen 9 & 7.

Wenn Sie Wein trinken
brauchen Sie auch
Süwe Selters

Rönisch-Pianos
24 Waisenhausstr. 24

Börsen- und Handelsteil

Weiter fest

Staats- und Stadtanleihen bevorzugt

Berliner Börse vom 15. April

Der Zusammenbruch des amerikanischen Anleihenmarktes brühte heute vormittag auf die Stimmung in den Börsen- und Wertpapierbörsen. Die Spekulation verhielt sich abwartend, da man härtere Rückwirkungen an der New Yorker Börse befürchtete. Trotzdem erblühte der Berliner Markt auf weitere Publikationsnachfrage aus und teilweise sogar befestigt. In Spezialitäten entwickelte sich eine regelrechte Kaufliebe. Demers, Bemberg, Schultheiß, Berlin-Karlshöhe und Neubefindlichkeiten erlitten nach Vogel Telegraph, da die Sanierung unglücklicher erwartet wurde. Die Aktien waren mit etwa 11 nach 8,5 gesucht. Berlin-Karlshöhe stiegen von 18,25 auf 20, Bemberg von 80 auf 85 und Schultheiß von 49,25 auf 54. Im letzterem Papier bemerkte man Käufe von erster Seite. Schuldgeheimnisse waren mit 8 nach 1,875 auf das Leipziger Aktien zu hören. Der Kurs für Neubefindlichkeiten wurde mangels Angebot ausgelegt. Farben wurden bei einem Umsatz von über 100.000 Reichsmark 0,5% niedriger notiert. Reichsbankanteile gaben um 1,5% nach. Thür. Gas zogen in Erwartung einer Dividende von 7% um 2,5% auf 112,5 an. Dalmier-Werke stiegen von 8 auf 9. Deren letzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Auf den übrigen Marktgebieten war die Haltung wesentlich ruhiger. Notanwerte waren überwiegend noch befestigt. Von Braunkohlenwerten erschienen alle mit Plus-Plus-Zeichen. Am Kassanleihenmarkt wurden Altschulden 3% höher bewertet. Elektrowerte waren gehalten. Schudert gaben in Befürchtung eines Dividendenrückfalls weiter nach. Von internationalen Werten lagen Cade 8 Reichsmark schwächer, dagegen Svenska 1 Reichsmark höher.

Der Geldmarkt war infolge Rückzahlung einer Schatzwechselmission weiter still. Tagesgeld stellte sich auf etwa 5,25%. Von Valuten neigte das Pfund und der Dollar zur Schwäche. Man hörte London-Kabel 8,78 und Kabel-Jülich 6,185.

Dresdner Börse vom 15. April

Die Grundstimmung an der hiesigen Börse erwies sich auch heute wieder als fest, doch vollzog sich infolgedessen ein Meinungsumschwung, als hauptsächlich Staats- und Stadtanleihen in den Vordergrund traten. Infolge sehr lebhafter Nachfrage entwickelte sich auf diesem Gebiete eine Sonderhaushalt. Die zu Kursteigerungen von 1 bis 5,25% führte. Den größten Gewinn erzielten Dresdner Schatzanweisungen von 1920, die bei beachtlichen Umsätzen 5,25% gehandelt wurden. Ferner stellten sich 6% dergl. Stadtanleihen von 1920 4, 5%, Kommunal-Zusammenleihen mit Ausleihungskredit 8, Reichsanleihe-Rückzahlungsschuld mit 8,5, dergl. Reichsbil. 0,45, 6% Dresdner Stadtanleihe von 1928 2,5, 6% Leipziger Stadtanleihe von 1929 2,25, Altaner Stadtanleihe, Kleiner Stadtanleihe und 6% Deutsche Wertbeständige Anleihe rückzahlbar 1932 je 1, sowie 6% Landesbankrentencheine 1 bis 4 0,5 höher. Wesentlich höher veranlagt wurden auch Schuldgeheimnisse, doch konnte ein Kursmangel Angebot nicht vollert werden. In 5% Landesbank-Kaufwertungsrentencheinen kam etwas Ware heraus, wodurch der Kurs um 0,5 gehoben wurde. Oppofelgoldpfandbriefe lagen bei beachtlichen Umsätzen unbeeinträchtigt. Neben Gewinnen bis zu 2%, waren auch Rückgänge bis zu 1,5% zu verzeichnen. Der Aktienmarkt blieb vernachlässigt. In höheren Kursen interessierten hier bei Bankaktien Reichsbank +4, Braubank +1 und bei Maschinen- und Metallindustriellen Görlitzer Waggon +2,5, Radeberger Union bei beschränkter Anteilung +2 und Schöner +1, in Grunerbräu um 8, Riebeck und Waldschlösschen um 2 anziehen, während Reichelbräu 8, Dortmund-Mittlerbräu 3 und Erle-Kulmbacher 1,5 einbüßten. Auf dem Gebiete der keramischen und Textilwerte sowie der diversen Industriektien veränderten sich Porzellanfabrik Robertshaus und Wänerer Garbinnen um +1, Rötiger Ledertuch mit +2, Fumelbräu mit +1, v. Denpen mit +0,75, Vingermeyer mit -3 und Vereinigte Ränder mit -1.

Verlaufende Notierungen: Reichsanleihe 41 bez. Br.
Besondere Kurse für einzelne Kreditinstitute des Landes:
 Chemische Fabrik v. Heyden 81 1/2, Carlmann Maschinen 71 1/2, Bauhammerwerk 65 1/2, Vereinigte Baupapierfabriken 68 1/2, Draufhauer Tomaten 10 1/2.

Leipziger Börse vom 15. April

Ohne eine Geschäftsbelebung feststellen zu können, hielt die langsame Befestigung des Auslandsmarktes an Leipziger Aktienmarkt auch heute weiter an. Die Banken lagen, mit Ausnahme von Wilsch, die 1/2% verloren, fester. Die Festigkeit der Textilwerke Wilsch und Thüringer Wollse (siehe hier) fort. Auch Rottger Jander konnten heute 1% gewinnen. 1% schwächer lagen Schubert & Selzer, während Thüringer Woll 1/2% verloren. Auch der Anlagemarkt lag weiter fest. Reichsanleihen und Stadtanleihen konnten mehrere Gewinne verzeichnen. Auch Leipziger Oppofelgoldpfandbriefe zogen an.

Devisenbewirtschaftung und deutsche Auslandsbonds

Der Berliner Kassenverein teilt mit, daß Anmeldungen zur Hilfe der für den Inlandsanleihe ausgelassenen deutschen Auslandsbonds von den vermittelnden Banken bis Sonnabend, dem 16. April 1932, früh, angenommen werden können. Inzwischen Aufarbeitung der vorliegenden Anträge ist den Banken vom Reichswirtschaftsministerium eine interne Aufarbeitungsfrist gewährt worden, sofern sie der für die Anmeldung unabhängigen Effekten einzahlung bis zum 16. April, mittags 12 Uhr, eine Pflanz einzahlung, die die Namen der Antragsteller sowie Betrag und Währung der anzumeldenden deutschen Auslandsbonds enthält. Die Anträge sind möglichst vollständig zu formulieren, die das Zertifizierungsvorgehen durchzuführen soll, zugewiesenen. Städte, die vor dem 15. April gekauft sind, deren

Lieferung jedoch erst später erfolgt ist, können dem Zertifizierungsvorgehen unter Umständen angeschlossen werden, sofern es sich um Käufe von Privatbanken der Banken handelt. Gegebenenfalls werden Anträge dem Reichswirtschaftsministerium zur abschließenden Beurteilung unterbreitet werden.

Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Institut der Berliner Devisenbankgemeinschaft für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgelegt:

in Berlin	Parität	15 April 1932		14 April 1932	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires 1 Pp.-Peso	1,182	1,048	1,052	1,048	1,052
Canada 1 Doll.	4,198	3,786	3,784	3,786	3,784
London 1 Pf.	2,438	—	—	—	—
Paris 100 Franc	12,082	1,389	1,391	1,389	1,391
Reichsmark	20,953	18,30	18,34	18,30	18,34
London 1 Pf.	20,428	15,88	15,92	15,88	15,92
Neuyork 1 Doll.	4,198	4,109	4,217	4,208	4,217
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,509	0,374	0,376	0,374	0,376
Santiago 1000 Pes.	4,35	1,748	1,752	1,748	1,752
Amsterdam 100 Guild.	168,74	170,88	171,02	170,88	171,02
Brüssel 100 Belg.	5,448	5,445	5,455	5,445	5,455
Bukarest 100 Leva	36,37	19,01	18,13	18,98	19,11
Budapest 100 Pengo	2,511	2,512	2,512	2,512	2,512
Danzig 100 Mark	13,42	18,94	18,98	18,94	18,98
Helsinki 100 Mark	81,72	82,82	82,78	82,82	82,78
Helsingfors 100 M.	10,573	7,943	7,35	7,943	7,357
Italien 100 Lire	22,08	21,83	21,67	21,83	21,67
Kopenhagen 100 Kron.	1,58	1,423	1,421	1,423	1,421
Lissabon 100 Esc.	112,50	14,48	14,51	14,48	14,51
Osaka 100 Yen	112,50	81,07	82,03	81,07	82,03
Paris 100 Franc	18,43	18,43	18,43	18,43	18,43
Reichsmark	12,44	12,465	12,465	12,465	12,465
Reykjavik (Isl.) 100 Kron.	112,50	70,23	70,31	70,23	70,31
Sankt Petersburg 100 Rubl.	81,00	78,72	78,89	78,72	78,89
Schweden 100 Kron.	81,00	81,07	82,03	81,07	82,03
Sofia 100 Lev.	3,03	1,057	1,063	1,057	1,063
Spanien 100 Pes.	81,00	12,27	12,33	12,27	12,33
Stockholm 100 Kron.	112,50	80,42	80,58	80,42	80,58
Tel Aviv (Erez.) 100 Kr.	112,50	108,32	109,61	108,32	109,61
Wien 100 Schill.	58,07	49,95	50,05	49,95	50,05

Berlin, 15. April. Devisen. Auszahlung Reichsmark 47,15 bis 47,25, Reichsmark 47,15 bis 47,25, Reichsmark 47,15 bis 47,25.

London, 15. April, 11.30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: Newyork 87,75, Montreal 419, Amsterdam 81, Paris 95,05, Brüssel 20,05, Kopenhagen 18,20, Berlin 15,08, Schweiz 18,00, Spanien 100%, Helsingfors 217, Prag 127, Budapest 80,00, Belgrad 215, Sofia 525, Rumänien 625, Konstantinopel 775, Wien 290, Athen 81,00, Warschau 33,02, Buenos Aires 30,37, Rio de Janeiro 412, Jofephina 1,05, Montevideo 29,50, tägliches Geld 1%, Privatdiskont 2 1/2 bis 3%.

Amsterdam, 15. April, 12 Uhr. Devisenkurs: Berlin 28,00 bis 28,00, London 82,15 bis 82,15, Newyork 216,77 bis 216,82, Paris 97,15 bis 97,15, Belgien 84,50 bis 84,50, Schweiz 18,00 bis 18,00, Italien 12,99 bis 12,71, Madrid 18,98 bis 18,98, Oslo 47,00 bis 47,80, Kopenhagen 50,50 bis 51,00, Stockholm 47,00 bis 47,00, Wien 81,00 bis 81,00, Prag 127 bis 127, Budapest 80,00 bis 80,00, Belgrad 215 bis 215, Sofia 525 bis 525, Rumänien 625 bis 625, Konstantinopel 775 bis 775, Athen 81,00 bis 81,00, Warschau 33,02 bis 33,02, Buenos Aires 30,37 bis 30,37, Rio de Janeiro 412 bis 412, Jofephina 1,05 bis 1,05, Montevideo 29,50 bis 29,50, tägliches Geld 1%, Privatdiskont 2 1/2 bis 3%.

Paris, 15. April, 11.30 Uhr. Devisenkurs: Berlin 28,00 bis 28,00, London 82,15 bis 82,15, Newyork 216,77 bis 216,82, Paris 97,15 bis 97,15, Belgien 84,50 bis 84,50, Schweiz 18,00 bis 18,00, Italien 12,99 bis 12,71, Madrid 18,98 bis 18,98, Oslo 47,00 bis 47,80, Kopenhagen 50,50 bis 51,00, Stockholm 47,00 bis 47,00, Wien 81,00 bis 81,00, Prag 127 bis 127, Budapest 80,00 bis 80,00, Belgrad 215 bis 215, Sofia 525 bis 525, Rumänien 625 bis 625, Konstantinopel 775 bis 775, Athen 81,00 bis 81,00, Warschau 33,02 bis 33,02, Buenos Aires 30,37 bis 30,37, Rio de Janeiro 412 bis 412, Jofephina 1,05 bis 1,05, Montevideo 29,50 bis 29,50, tägliches Geld 1%, Privatdiskont 2 1/2 bis 3%.

Von den Warenmärkten

Amtliche Berliner Warenpreise

Getreide per 1000 kg, alles abwärts der 100 kg, Mehl 1. Klasse per 100 kg einl. (inkl. 1% Berlin, alles abwärts ab Station)

Die amtlichen Preisnotierungen für Weizen und Roggen sind bis auf weiteres zur Durchsicht dem Institut der Berliner Devisenbankgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Ware	15. April	14. April
Weizen, msk. 175 Taktentner	262-264	260-262
„alt“	273-275	271-273
„neu“	277-279	275-277
„rot“	227-229	225-227
„weiß“	—	—
Roggen, msk.	195-197	193-195
„alt“	197-199	195-197
„neu“	199-201	197-199
„rot“	181	179
„weiß“	183	181
„gelb“	185	183
„schwarz“	187	185
„rot“	189	187
„weiß“	191	189
„gelb“	193	191
„schwarz“	195	193
„rot“	197	195
„weiß“	199	197
„gelb“	201	199
„schwarz“	203	201

Berliner Warenbörsen vom 15. April

Weizen nachmittags ging der Weizen und sonstige Mehlwaren dazu über, deutschen Mehl zu kaufen und auf Vager zu nehmen, um den Weltmarkt der Mehl zu sichern. Diesem Beispiel folgten heute andere Gebiete, zumal der Handel als Folge unserer heute präferierten Devisenlage nur mit einer beschränkten Weizen-einkauf rechnete. Demnach gehen die Verhandlungen über den Ankauf des Reichsbrotweizens an Mehl- und Mischweizen und über die Vermehrungsdauer (man prüft hier in Weizenfrucht von einem 5% von 70%) laufend weiter. Die Ankaufskurse wurden im Lieferungsmarkt um 1,50 Reichsmark höher bewertet. Für prompte Ablieferung ist man umgehend 2 Reichsmark für prompte Ablieferung ist man umgehend 2 Reichsmark höher bewertet. Roggen kleept sich, soweit es sich um deutsches Getreide (siehe hier) handelt, nur langsam weiter. Die Roggen in Auslandswaren verhandelt das Weizen in heimischer Ware ganz. Nur in Mitteldeutschland, wo mehr Wert auf helles Getreide gelegt wird, ist unter eigener Roggen besser und mit Aufgeld über Berliner Roggen unterzubringen. Im Terminmarkt letzte jedes Interesse, so daß ein erster Kurs für Mai und Juni nicht gemacht werden konnte. Der Markt eröffnete etwas höher. Weizenmehl notiert um 10 mehr, als die erste Hand auf Grund der steigenden Kurse für Weizen verlangt, mit den Forderungen für Weizen zu folgen. Roggenmehl hat nach wie vor schlechten Verkauf. Gerste weiter fest und ruhig. Guter war für Lieferung fest, sonst nur fest unter Bevorzugung effizienter Qualitäten.

Londoner Metallbörsen vom 15. April

Kupfer (Pfand Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Standard per 1000 80 1/2 bis 80 3/4, 3 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 6 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 9 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 12 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 18 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 24 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 30 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 36 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 42 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 48 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 54 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 60 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 66 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 72 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 78 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 84 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 90 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 96 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 102 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 108 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 114 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 120 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 126 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 132 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 138 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 144 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 150 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 156 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 162 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 168 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 174 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 180 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 186 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 192 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 198 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 204 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 210 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 216 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 222 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 228 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 234 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 240 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 246 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 252 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 258 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 264 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 270 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 276 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 282 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 288 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 294 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 300 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 306 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 312 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 318 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 324 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 330 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 336 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 342 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 348 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 354 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 360 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 366 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 372 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 378 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 384 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 390 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 396 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 402 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 408 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 414 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 420 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 426 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 432 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 438 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 444 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 450 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 456 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 462 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 468 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 474 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 480 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 486 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 492 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 498 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 504 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 510 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 516 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 522 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 528 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 534 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 540 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 546 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 552 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 558 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 564 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 570 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 576 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 582 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 588 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 594 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 600 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 606 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 612 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 618 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 624 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 630 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 636 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 642 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 648 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 654 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 660 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 666 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 672 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 678 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 684 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 690 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 696 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 702 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 708 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 714 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 720 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 726 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 732 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 738 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 744 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 750 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 756 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 762 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 768 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 774 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 780 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 786 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 792 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 798 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 804 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 810 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 816 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 822 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 828 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 834 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 840 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 846 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 852 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 858 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 864 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 870 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 876 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 882 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 888 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 894 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 900 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 906 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 912 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 918 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 924 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 930 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 936 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 942 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 948 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 954 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 960 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 966 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 972 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 978 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 984 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 990 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 996 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1002 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1008 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1014 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1020 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1026 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1032 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1038 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1044 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1050 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1056 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1062 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1068 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1074 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1080 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1086 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1092 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1098 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1104 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1110 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1116 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1122 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1128 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1134 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1140 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1146 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1152 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1158 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1164 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1170 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1176 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1182 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1188 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1194 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1200 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1206 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1212 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1218 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1224 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1230 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1236 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1242 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1248 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1254 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1260 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1266 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1272 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1278 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1284 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1290 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1296 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1302 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1308 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1314 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1320 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1326 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1332 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1338 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1344 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1350 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1356 Monate 80 1/2 bis 80 3/4, 1362 Monate 80 1/2 bis

